

Mit modernen Lernmethoden zu guten Quoten

Als Reaktion auf unbefriedigende Resultate an den VSEI-Abschlussprüfungen hat E-Profi 2007 „new learning“ eingeführt. Die tiefgreifenden Massnahmen zeigen nach zwei Jahren erste Resultate.

■ VON SIMON RIZZI

Die Erfolgsquoten der Sicherheitsberater-Kurse sind mit 60 bis 80 Prozent wieder im grünen Bereich“, erklärt Schulleiter Markus Waltenspül. 2007 sah dies noch anders aus. Während sich die Quoten der Elektro-Projektleiter- und Elektroinstallateur-Kurse bei 80 bis 100 Prozent einpendelten, stürzten sie bei den Sicherheitsberater-Klassen plötzlich auf 40 bis 50 Prozent ab. Neben der mangelnden Erfahrung der jungen Lernenden begründet Waltenspül diesen Absturz mit den Fächern „Normen“ (NOR), „Sicherheitskontrolle“ (SIK) und „Messtechnik“ (MET), die neu einzeln mit einer Note von mindestens 4.0 bestanden werden mussten. Eine schnelle Reaktion war gefragt. Mit new learning konzipierte Waltenspül ein Paket innovativer Schulungsmethoden, welches die Erfolgsaussichten der Lernenden verbessern sollte.

Einer weiss es immer



Lernende an einer Lerninsel, unterstützt von Volontär Christoph Huber

Ausgangspunkt von new learning ist die Feststellung, dass trotz unterschiedlichen Ausbildungsstands alle Lernenden in verschiedenen Bereichen Expertenwissen mitbringen. Waltenspül ist davon überzeugt, dass dieses für die Ausbildung wertvoll ist und deshalb genutzt werden muss. Um einen Wissenstransfer unter den Lernenden zu erreichen, setzt E-Profi bei

new learning auf „Test- und Lerninseln“ und „Teamteaching in Lerngruppen“.

Testen und Lernen

Um ihre Schwächen aufzudecken, lösen die Lernenden in Gruppen vorgegebene Aufgaben. An einem darauffolgenden Kurstag werden diese Schwächen in Lerninseln ebenfalls in Gruppen aufgearbeitet. Dabei nehmen die stärkeren Lernenden die Funktion von Experten ein, wodurch ein Wissenstransfer innerhalb der Gruppe entsteht. So können die individuellen Stärken der Lernenden ausgenutzt werden. Stärkere Lernende üben, ihr Wissen weiterzugeben, was in einer späteren Kaderfunktion eine wichtige Kompetenz ist, und schwächere Lernende profitieren gleichzeitig von deren Fachwissen. Die positiven Auswirkungen dieses Wissenstransfers können anhand eines laufenden Notenspiegels beobachtet werden.

Individuelle Förderung

Neben Test- und Lerninseln beinhaltet new learning verschiedene Zusatzmodule, welche die Lernenden je nach Wissensstand und Lernerfolg belegen können. Dazu gehören „Volontär-Tage“ und ein „Free-Techno-Park“. „Da nicht alle Lernenden das im Kurs Gelernte unmittelbar in der Praxis umsetzen können, ist es wichtig, sie bei Bedarf individuell zu fördern“, begründet Waltenspül das Angebot. Im Free-Techno-Park können die Lernenden an praxisnahen Messmodellen (z.B. Kontrolle einer Küche) ihre Kenntnisse vertiefen. Zusätzlich stehen ihnen zahlreiche Schulungs-PCs mit Kalkulationssoftware und von E-Profi entwickelten CBT-Programmen zur Verfügung. Bei Volontär-Tagen assistieren Lernende den Auszubildenden bei der Gestaltung des Unterrichts in einem anderen Kurs. Dies ermöglicht ihnen eine optimale Repetition des Stoffes und sie haben die Gelegenheit, viel vom Fachwissen und der Vorgehensweise der Auszubildenden zu profitieren.



Volontär Christoph Huber an einem der zahlreichen Modelle

Präsenz alleine reicht nicht aus

Für das Bestehen einer eidg. Abschlussprüfung ist Selbststudium unumgänglich. E-Profi setzt dabei auf begleitetes Selbststudium (BGSS). Dazu werden die Lernenden in Selbstlerngruppen aufgeteilt und mit praxisbezogenen Gruppenprojekten motiviert, zum Präsenzunterricht zusätzliche Zeit in ihre Weiterbildung zu investieren. „Klassen, bei denen das Lernen in Gruppen gut funktioniert, erreichen nachweislich bessere Quoten. Oft bestehen auch ganze Klassen die VSEI-Abschlussprüfung, was schweizweit eine Ausnahme ist“, betont Waltenspül. Aufgrund des Erfolgs von new learning wendet E-Profi die Schulungsmethoden auf alle Vorbereitungskurse für die Berufs- und höheren Fachprüfungen des VSEI an.